

VI.43

20./21. Jahrhundert

Demokratie am Abgrund! – Das Krisenjahr 1923

Manuel Köhler



© Foto: Bundesarchiv, Bild 119-1426 / CC-BY-SA 3.0

© RAABE 2020

Welchen inneren und äußeren Belastungen war die Weimarer Republik ausgesetzt? Welche Ereignisse des Jahres 1923 bedrohten die Demokratie im Deutschen Reich? Woher rührten die antidemokratischen Einstellungen in den Köpfen der Menschen? Anhand von schriftlichen Quellen und historischen Aufnahmen sowie Sachtexten und selbstständiger Internetrecherche beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler mit dem Krisenjahr 1923. Sie gewinnen Einblick in die schwierige Anfangsphase der Weimarer Republik und erkennen, dass links- und rechtsradikale Einstellungen eng mit der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Unzufriedenheit in weiten Teilen der Bevölkerung zusammenhängen.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	9/10
Dauer:	4 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Gründe für die inneren und äußeren Belastungen der Anfangsjahre der Weimarer Republik benennen, zentrale demokratiegefährdende Ereignisse aus dem Krisenjahr 1923 erläutern, die Ursachen für das Ende der Inflation beschreiben, Gründe für rechtsradikale Einstellungen von Menschen heute anführen können
Thematische Bereiche:	Revolution 1918/19, Matrosenaufstand, Anfangsjahre der Weimarer Republik, Versailler Vertrag, „Diktatfrieden“, Reparationszahlungen, Kriegsschuldartikel, Inflation, Weimarer Verfassung
Medien:	Texte, Bilder, Internet



netzwerk
lernen

zur Vollversion

Auf einen Blick

1. Stunde

Thema: Welchen Belastungen war die Weimarer Republik ausgesetzt?

- M 1 „Schweres Erbe“ – Unruhige Nachkriegszeit
- M 2 Die Anfangsjahre der Weimarer Republik – Eine zeitliche Orientierung
- M 3 „Demokratie ohne Demokraten“? – Ein schwerer Neustart
- M 4 Der „Diktatfrieden“ – Welche Einflüsse belasteten die Weimarer Republik?

2. und 3. Stunde

Thema: Was geschah im Krisenjahr 1923?

- M 5 Mord an Erzberger – Die Gewalt von rechts nimmt zu!
- M 6 „Nur einer unter vielen damals!“ – Hitlers Anfänge
- M 7 Das Krisenjahr 1923 – Gruppe 1: Die Besetzung des Ruhrgebietes
- M 8 Das Krisenjahr 1923 – Gruppe 2: Die Inflation
- M 9 Das Krisenjahr 1923 – Gruppe 3: Linksradike Umsturzversuche
- M 10 Das Krisenjahr 1923 – Gruppe 4: Der Hitlerputsch
- M 11 Das Krisenjahr 1923 – Gruppe 5: Separatistenbewegungen
- M 12 Was weißt du über das Jahr 1923? – Ein Quiz zur Gruppenarbeit

4. Stunde

Thema: Wie wurde die Inflation beendet?

- M 13 Wie wurde die Inflation beendet?
- M 14 Wie entstehen rechtsradikale Einstellungen? – Ursachenforschung
- M 15 Wie entstehen rechtsradikale Einstellungen? – Ursachenforschung



Lernerfolgskontrolle/Glossar

Thema: Das Krisenjahr 1923

- M 16 Teste dein Wissen! – Ein Kreuzworträtsel zum Krisenjahr 1923
- M 17 Von A bis Z – Das Wichtigste auf einen Blick

Die Anfangsjahre der Weimarer Republik – Eine zeitliche Orientierung

M 2

Nach dem verlorenen Krieg und der anschließenden Revolution waren Monarchie und Militarismus am Ende. In Deutschland übernahmen vom Volk gewählte Politiker die Regierungsverantwortung. Soziale Not infolge der Bestimmungen des Versailler Friedensvertrages, instabile Regierungsverhältnisse sowie Mordanschläge auf Politiker brachten das Land immer wieder kurz vor einen Zusammenbruch. Höhepunkt war das Krisenjahr 1923.

Aufgaben

1. Lies die Texte aufmerksam durch.
2. Fasse die Ereignisse bis zur Unterzeichnung der Verfassung stichpunktartig zusammen.
3. Nenne wesentliche Inhalte der Weimarer Verfassung.
4. Begründe, warum der Versailler Friedensvertrag eine Belastung für Deutschland war.



Im **Spätsommer 1918** war die anfängliche Kriegsbegeisterung in Deutschland verfliegen. Nicht nur die Soldaten waren kriegsmüde. Auch in der Bevölkerung stieß der Krieg zunehmend auf Ablehnung. Ernährungs- und Versorgungskrisen prägten den Alltag in der Heimat. Die schlechte Versorgung führte immer wieder zu Protesten. Die meisten Deutschen forderten einen Waffenstillstand. Dieser wurde am **11. November 1918** unterzeichnet. Das Deutsche Reich hatte den Krieg verloren.

Am **31. Juli 1919** unterzeichneten die Mitglieder der Nationalversammlung in Weimar die neue Verfassung. An der Spitze des Landes stand nun kein Kaiser mehr. Staatsoberhaupt der neuen Republik war der vom Volk gewählte Reichspräsident. Dieser setzte einen Reichskanzler ein, der mit seinen Ministern das Land regierte. Gesetze beschloss die Abgeordneten des Reichstages, welche unterschiedlichen Parteien angehörten und ebenfalls vom Volk gewählt wurden.

Die Weimarer Republik

Als die Admiralität am **24. Oktober 1918** während der Waffenstillstandsverhandlungen der Flotte den Befehl zum Auslaufen gegen die englische Seestreitmacht gab, verweigerten viele Matrosen den Gehorsam. Der Aufstand der Seeleute begann in Kiel. Schnell gewann er an Eigendynamik. Am Ende erfasste er das ganze Deutsche Reich. Am **9. November 1918** erreichte die Revolution Berlin. Der Kaiser musste abdanken.

Am **28. Juni 1919** wurde der Versailler Friedensvertrag unterzeichnet. Die Bedingungen waren für das Deutsche Reich verheerend. Es musste 200 Milliarden Goldmark Entschädigung zahlen, Gebiete abtreten, das Heer verkleinern und die alleinige Kriegsschuld akzeptieren.

Wusstest du schon, ...

... dass es im November 1918 in Berlin zu Unruhen und bewaffneten Auseinandersetzungen auf den Straßen kam? Aus diesem Grund tagte die Nationalversammlung nicht in der Hauptstadt, sondern in Weimar. So entstand die Bezeichnung „Weimarer Republik“.



M 8

Das Krisenjahr 1923 – Gruppe 2: Die Inflation

Das Krisenjahr 1923 wurde zur Bewährungsprobe für die junge Republik. Die Wirtschaft lag am Boden, der Staat war zahlungsunfähig und die soziale Not in der Bevölkerung erreichte ihren Höhepunkt. Um den Zahlungsverpflichtungen gegenüber den Siegermächten dennoch nachzukommen, warf der Staat die Notenpresse an. In der Folge explodierte die Inflation. Geld verlor mehr und mehr an Wert.

Aufgaben

1. Lest den Text. Betrachtet das Bild.
2. Begründet, warum das Papiergeld seinen Wert als Zahlungsmittel verlor.
3. Lest den folgenden Artikel:

<https://www.mainpost.de/regional/main-spessart/Als-ein-Brot-262-Milliarden-Mark-kostete;art772,7814689> .

4. Schildert Wissenswertes über die Inflation. Diese Begriffe müssen vorkommen:
Verknappung von Münzgeld – Notgeld – Brotpreis

5. Um den Sold der Soldaten, Waffen und Munition bezahlen zu können, ließ die deutsche Regierung bereits während des Krieges immer mehr Geld drucken. Nach dem Krieg druckte sie Geld, um den streikenden Arbeitern im Ruhrgebiet, die sich gegen die Besetzung durch französische und belgische Truppen wehrten, weiterhin ihre Löhne zahlen zu können. Auch der Verlust großer Gebiete durch den Versailler Friedensvertrag ließ die Steuereinnahmen einbrechen. Wichtige Rohstoffe fehlten. Da immer mehr Geld gedruckt wurde, waren auch immer mehr Geldscheine im Umlauf. In der Folge stiegen die Preise. Papiergeld war nichts mehr wert. Es verlor seine Bedeutung als Zahlungsmittel. Im Oktober kostete das Porto für einen Brief 10 Millionen Mark. Infolge der Inflation verloren die Menschen, die Geld gespart hatten, ihr ganzes Vermögen.

Autorentext.

Abrechnung der Tageseinnahmen einer deutschen Backstube



Foto: dpa/Picture-Alliance.